

Dachkonstruktion des Londoner Bahnhofs Abbey Wood in Form eines Rochens – mit Holzschutz von Remmers

Einzigartige Architektur in Holzbauweise



Londoner Bahnhof Abbey Wood in Form eines Rochens: Abbey Wood heißt die Endstation der Crossrail-Bahnlinie im Südosten Londons. Viel ist vom Wald der Abtei zwar nicht mehr zu sehen, doch wenigstens für die Dachkonstruktion wählten die Architekten den Baustoff Holz. Für dessen Beschichtung kamen Induline-Systemprodukte zum Einsatz. *Bericht: Seite 7*



Mehr Fläche - modernste Ausstattung

Neues Forschungszentrum

Durch eine Investition in Millionenhöhe hat die Remmers Gruppe die Rahmenbedingungen für die Forschung und Entwicklung am Stammsitz in Lönningen verbessert. Die bestehenden Labore wurden modernisiert und durch einen Anbau auf insgesamt 3.300 m² erweitert.

Damit bietet Remmers seinen Entwicklern in den Fachbereichen Bauten-, Fassaden- und Bodenschutz sowie Holzfarben und Lacke erstklassige Grundlagen für eine erfolgreiche Forschungstätigkeit. *Bericht: Seite 10*



Bürokomplex Next – Tiefgarage saniert

Wieder in Hochform

In Aschheim stand die Sanierung einer Tiefgarage an, die mehr als dreieinhalb Fußballplätze groß ist. Mitten im Spielgeschehen: die IPG Instandsetzungsgesellschaft mbH aus München.

Sie entwarf ein Sanierungskonzept, das die Nutzung des Parkraums möglichst wenig einschränkte. Außerdem sollte es die örtlichen Gegebenheiten der mehrgeschossigen Tiefgarage ohne Gefälle berücksichtigen.

Kern der Sanierung bildeten die Beschichtungssysteme Remmers Deck OS 8 und Deck OS 11b. *Bericht: Seite 5*

Das ist in dieser Ausgabe alles für Sie drin:

- 2 Bautenschutz:** Balkonsanierung mit Quick Protect
- 3 Neustart für das Stellwerk Ahlhorn
- 4 Effizienzhausstandard dank energetischer Sanierung
- 5 Fachplanung:** Tiefgarage wieder in Hochform
- 6 Industrielacke:** Bibi Blocksberg verzaubert Kinderzimmer
Schellack für den Sehgenuss
- 7 Internationales:** Werkstoff und Idee aus der Natur
- 8 Holzfarben und Lacke:** Deutsche Eiche für italienische Hochrenaissance
Wenn es hart auf hart kommt
- 9 Haustürportal in Esche
- 10 Bodenschutz:** Das neue Remmers-Forschungszentrum
- 11 Bernhard-Remmers-Akademie:** Neue Bernhard-Remmers-Akademie
Remmers Info-Tage 2017
Wissenskompas 2018
- 12 Allgemeines:** 15. Remmers Hasetal-Marathon
Neue High-Tech-Anlage für den präzisen Schliff

Remmers-Innovation für die Bau- und Wohnungswirtschaft

Balkonsanierung mit Quick Protect



Bautafel:

Bauherr:

GSG Oldenburg Bau- und
Wohngesellschaft mbH

Produktspezifische Beratung:

Remmers Fachplanung, Fares Hadidi

Bauleitung:

Thomas Naundorf, Farben Tiedeken GmbH

Ausführung:

Farben Tiedeken GmbH

Fertigstellung:

1. Halbjahr 2017

In vier Schritten zum Sanierungserfolg:

- 1 **Gefälleestrich:** Herstellung des Gefälleestrichs mit Remmers Betofix R4 EM, Grundierung mit Epoxy SQ 100
- 2 **Einstreuschicht:** Auftrag der sehr schnell reagierenden, pigmentierten Kunstharz-Beschichtung QP Color
- 3 **Kontrasteinstreuung:** Einwurf der Chips Articoflake schwarz/weiß in die frische Schicht
- 4 **Versiegelung:** Endschicht mit Remmers QP Top Plus zur Erzielung einer transparenten, rutschhemmenden Oberfläche

Die GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mbH betreut seit ihrer Gründung in den 1920er Jahren mehr als 8.000 Wohnungen und Gewerbeobjekte in Oldenburg. Sanierungsmaßnahmen zur Instandhaltung der Gebäude werden fortlaufend quartiersweise vorgenommen, um den Wohnungsbestand den Bedürfnissen der Mieter sowie den allgemeinen gestiegenen Standards anzupassen. 8.000 Wohnungen sind gleichzusetzen mit einer nahezu gleich großen Zahl an Balkonen, die ebenfalls im selben Turnus saniert werden müssen. Seit 2017 werden sie mit dem neuen Remmers Quick Protect System instand gesetzt.

Balkone unterliegen noch größerem Verschleiß als dies für die Fassaden gilt. Ihre horizontalen Flächen sind der Bewitterung frei ausgesetzt. Hinzu kommen starke mechanische Belastungen durch Begehung, harte Stuhl- und Tischbeine. Sind durch all diese Einwirkungen erst einmal Schäden am Belag entstanden, folgen substantielle Schäden im darunter liegenden Beton.

Aus diesen Gründen hat die Wohnungswirtschaft einen großen Bedarf an einem gleichermaßen wirtschaftlichen wie auch einfachen System für diese immer wiederkehrende Aufgabenstellung der Balkonsanierung. Es war also naheliegend, dass Remmers seinem erfolgreichen Fassadenschutz- und Instandsetzungskonzept für die Wohnungswirtschaft ein adäquates Konzept für die Balkonsanierung zur Seite stellt.

Quick Protect – ein starkes Konzept

Das innovative System basiert auf einer neuartigen Hybridtechnologie in der Gruppe der Kunstharzbeschichtungen. Das leistungsstarke Schutzsystem überzeugt neben einer schnellen Durchhärtung besonders durch eine hohe Verschleißfestigkeit, kurze Sperrzeiten sowie eine hohe Lebensdauer. Der große Vorteil: Der Balkon kann innerhalb eines Tages beschichtet und bereits zwei Stunden nach dem letzten

Arbeitsgang wieder voll genutzt werden. Dabei kommt auch die Kreativität nicht zu kurz: Dekorative Elemente lassen sich mit dem Einstreuen von Flocken oder coloriertem Quarzsand realisieren. Auf diese Weise entstehen individuelle Looks, die den Belag optisch aufwerten.

Dank Quick-Protect erstrahlt der Außenbereich in kürzester Zeit in neuem Glanz – und das für eine sehr lange Zeit, denn Remmers verfügt über mehr als 40 Jahre Know-how auf dem Gebiet der Kunstharzbeschichtung

Vier Systeme – für alle Fälle

Je nach Einsatzzweck bestehen die Systeme aus Grundierung, Einstreuschicht, Beschichtung und Versiegelung.

SR Floor QP Art 01-8:

Rutschhemmende und pflegeleichte Beschichtung mit Kontrastabflockung. Sie ist verschleißfest, kreidungsstabil und zeichnet sich durch ihre enorme Wirtschaftlichkeit aus.

SR Floor QP Art 02-08:

Der Vollflockenbelag ist ebenfalls rutschhemmend und besonders widerstandsfähig. Er erlaubt eine individuelle ästhetische Gestaltung der Oberfläche.

SR Floor QP 03/08-9:

Der Einstreubelag mit Quarzsand und farbiger Versiegelung verfügt ebenfalls über eine sehr gute mechanische Beständigkeit und trittsichere Oberfläche, wie sie z. B. für den Bereich von Laubengängen benötigt wird.

SR Floor QP CQ 07:

Farblich variables Einstreubelag-System mit einer rutschhemmenden Oberfläche. Die transparente Versiegelung mit hoher UV-Beständigkeit ermöglicht eine dekorative Multicoloroptik.

Quick Protect im Einsatz

Für die Fassadensanierung setzt die GSG seit 2015 Instandsetzungssysteme von Remmers ein. Jährlich werden rund 500 Wohnungen von dem



Wohnungsunternehmen in Oldenburg instandgesetzt. Aufträge dieser Größenordnung können nur von einem leistungsstarken Malerfachbetrieb erfolgreich bewältigt werden, der über viel Know-how, geschultes Fachpersonal und Gerätetechnik verfügt. Deshalb arbeitet die GSG Oldenburg seit Jahren erfolgreich mit der Farben Tiedeken GmbH, Friesoythe, zusammen. Mit mehr

Quick Protect - die perfekte Lösung für defekte Balkone, Terrassen und Laubengänge



als 50 Mitarbeitern gehört das Unternehmen zu den Branchengrößen im norddeutschen Raum. Als 2017 der GSG-Wohnblock Frankfurter Weg 7-13 in Oldenburg an der Reihe war, umfasste der Auftrag an die Tiedeken GmbH auch die Balkonsanierung mit dem neuen Quick Protect System. Es war im Vorjahr bereits erfolgreich getestet worden und hatte dabei die Auftraggeber überzeugt.



Remmers liefert Produkte für die energetische Sanierung eines Baudenkmals der Eisenbahngeschichte

Neustart für das Stellwerk Ahlhorn

Der Bahnhof Ahlhorn im Landkreis Oldenburg mit seinem Stellwerk aus dem Jahr 1931-32 war einst ein Verkehrsknoten am Schnittpunkt der Eisenbahnlinien Oldenburg-Osnabrück bzw. Ahlhorn-Vechta. Das Stellwerk mit seinem Wasserturm zum Befüllen der Dampflok war und ist durch diese Doppelfunktion einmalig in Deutschland. 1996 wurde das markante Gebäude aufgrund seiner Bedeutung für die Wirtschafts- und Technikgeschichte der Eisenbahn unter Denkmalschutz gestellt. 2016 wurde der Klinkerbau mit Remmers-Produktsystemen grundlegend energetisch saniert.

Autofahrer kennen das Ahlhorner Dreieck der A1, Wanderer evtl. auch die zahlreichen über das Gemeindegebiet Großenkneten verstreuten Hünengräber. Aber niemand wäre auf die Idee gekommen, in dem herunter gekommenen Stellwerk, das seit 25 Jahren seine Funktion verloren hatte, eine Attraktion zu sehen. Im Laufe der Jahre wurden die Fenster zerstört und Türen aufgebrochen. Die DB Netz AG als Eigentümer beschloss 2008, die Bauruine abzureißen und beantragte bei der Denkmalschutzbehörde eine Genehmigung zum Abbruch des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes.

Das kam als Weckruf an, der ungeahnte Energien freisetzte. Es gründete sich ein „Verein zur Bewahrung, Instandsetzung und Nutzung des denkmalgeschützten Stellwerkgebäudes in Ahlhorn e.V.“, der zusammen mit der Deutschen Bahn ein Konzept für den Erhalt des Stellwerks entwickelte. Mit der Stiftung Kulturschatz Bauernhof und dem Monumentendienst fanden der Landkreis Oldenburg und die Gemeinde Großenkneten motivierte Partner. Die Umsetzung unterstützten zahlreiche öffentliche und private Förderer.

Der nächste logische Schritt war die Erstellung eines Sanierungskonzeptes als Voraussetzung für einen Kostenvoranschlag. Der Klinkerbau war marode und feucht, auch die Stahl- und Betonkonstruktion war schadhaft. Die richtige Expertise für eine solche Planungsarbeit war gewissermaßen „gleich um die Ecke“ in Lönningen, Hauptsitz und Stammwerk der Remmers Gruppe AG. In Europa die Nr. 1 auf dem Gebiet der Baudenkmalpflege und Spezialist für Bauenschutz durch Feuchteschutz.

Bauzustandsanalyse und Sanierkonzept

Der Backsteinbau im Stil der „Neuen Sachlichkeit“ aus den 30er Jahren besteht aus einem 36 Zentimeter dicken, massiven Ziegelmauerwerk mit einer vorgesetzten Wetterschale aus „Oldenburger Klinkern.“ Gesamtdicke der Mauer ca. 50 Zentimeter. Aufgabe der Remmers Fachplanung war die Untersuchung und Bewertung des Mauerwerks im EG hinsichtlich des Feuchte- und Salzeintrags, sowie eine Analyse des Ist-Zustandes des verbauten Stahlbetons. Für die Untersuchung des Mauerwerks wurden an sechs Achsen in verschiedenen Höhen Proben entnommen und im Labor des (BRIFA)



Bernhard-Remmers-Institut für Analytik untersucht. Dabei wurden Durchfeuchtungsgrade von 100 % ermittelt.

Ein Wert, der nur durch zeitweilige Druckwasserbelastung erklärt werden kann und nicht durch Kapillarwirkung. Hierbei ist die maximale „freiwillige“ Porenfüllung immer niedriger.

Bewertung der Feuchtegehalte: Die Proben wurden jeweils unter und über der vorhandenen Sperrbahn entnommen. Die ermittelten Werte zeigten eindeutig, dass sie ihre Funktion als Sperre gegen kapillar aufsteigende Feuchte immer noch erfüllten.

Salzanalyse: Die gemessenen auffälligen Sulfatwerte hängen vermutlich mit der Brenntemperatur der Ziegel bei ihrer Herstellung zusammen. Das Kalziumsulfat (Gips) war als Bestandteil des Rohstoffes vermutlich im Ziegel vorhanden und wurde beim Brennvorgang nicht gebunden (silikatisiert).

Abdichtung & Instandsetzung des Mauerwerks im EG

Der Zementputz der Innenwände war aufgrund der starken Durchfeuchtung und durch 20 Jahre Frost-/Tauwechsel recht stark in seiner Substanz angegriffen. Weicher Stein und anhaftender harter Putz war zum Teil großflächig vom Mauerwerk abgesprengt. Das Instandsetzungskonzept in Absprache mit der Remmers Fachplanung: Montage von Remmers Calcium-Silikatplatten als denkmalgerechtes mineralisches System auf die neu verputzten Innenwände. Wegen der hohen Durchfeuchtung und Sulfatbelastung des Mauerwerks war ein Verputzen ohne vorherige Ab-

dichtung nicht möglich. Da die Deutsche Bahn als Eigentümer eine Außenabdichtung aufgrund der damit verbundenen Aushubarbeiten ablehnte, kam als Alternative nur eine hochwertige vertikale Innenabdichtung im Remmers Kiesol-System infrage. Die Instandsetzung der Räume für die geplante höherwertige Nutzung:

- Vertikalabdichtung der Trennwände durch Bohrlochinjektage mit Kiesol gegen eindringende Kapillarfeuchte
- Grundierung und Grundverkiegelung der Wandflächen mit Kiesol
- Flächenausgleich mit Grundputz, in Teilflächen mit Dichtspachtel
- Haftbrücke und Dichtungsebene mit Sulfatexschlämme
- Haftbrücke für Putzauftrag mit Sulfatexschlämme und Vorspritzmörtel
- Putzauftrag mit Grundputz WTA und SP Top White (Sanierputz)

Calcium-Silikatplatten

Durch ihre hygroskopische Speicherfähigkeit puffern sie Feuchtespitzen ab und sind zur Regulierung der Innenkondensation und des Raumklimas bestens geeignet. Aus dem Zusammenspiel von Feuchtepufferung, Dampf- und Flüssigwassertransport resultiert eine wohnraumbehagliche trockene Wandoberfläche, die auch als Innendämmung fungiert.

Der hohe pH-Wert von circa 10,5 (alkalisch) erschwert Schimmelwachstum. Die leichten Platten können ohne zusätzliche Vorsatzschale einfach montiert werden.

Bautafel:

Bauherr:
Verein zur Bewahrung, Instandsetzung und Nutzung des denkmalgeschützten Stellwerkgebäudes in Ahlhorn e.V.“

Planung:
Dipl.-Ing. Bernd Eckholt, Großenkneten

Bauzustandsanalyse und produktspezifische Beratung:
Remmers Fachplanung

Bauwerksabdichtung:
Bögershausen Bau GmbH, Goldenstedt

Innendämmung:
Bernhard Schwarting GmbH, Ganderkesee

Remmers Produktsysteme:
Calcium-Silikatplatten, Kiesol
Bauwerksabdichtung, Betofix Beton-
saniierung, Kellerinnenabdichtung &
Sanierputzsystem



Einsatz für das Betofix PCC Betoninstandsetzungssystem

Im April 2015 unterzog man den Wasserturm einem Belastungstest. Die Freiwillige Feuerwehr Ahlhorn pumpte mehr als 33.000 Liter Wasser in den Turmtank. Es zeigte sich, dass das vor 84 Jahren als Stahl-Betonkonstruktion erbaute Funktionsgebäude noch immer seine Aufgabe gut erfüllen konnte. Dennoch zeigten sich partiell an den Betonbauteilen zahlreiche Schädstellen, die saniert werden mussten. Zum Einsatz gelangte das BAST gelistete Remmers Betofix PCC-Betoninstandsetzungssystem. Hauptprodukt ist der 1-komponentige Trockenmörtel Betofix R4. Er ist faserverstärkt und erfüllt die Anforderungen der Klasse R4 nach EN 1504-3 sowie M3 nach der RL-SIB. Weitere für die Instandsetzung eingesetzte Komponenten sind Injektionsharze zur Rissanierung und Oberflächenschutzsysteme gem. Remmers Deck OS 4 und Deck OS 8.

Einweihung am „Tag des Denkmals“

Nach einer dreijährigen Planungs- und Umsetzungsphase konnte das sanierte Stellwerk am „Tag des Denkmals“, am 11. September 2016, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Renovierter Büroraum im 2. Obergeschoss.



Vandalismus verwüstete die Räume, Graffiti im 2. Obergeschoss.

Abdichtung mit MB 2K: Modellprojekt 2016/17 des Bundesverband Altbaurenewerung e.V.

Effizienzhausstandard dank energetischer Sanierung

Die Zielsetzung dieses Modellprojektes hielt jeder für unerreichbar, der das mehr als hundert Jahre alte Wohnhaus in Bad Belzig in seinem Vorzustand gesehen hatte. Vom Keller bis zum Dach zeigte das Gemäuer deutliche Spuren des Verfalls. Dennoch hatten sich Ursula Heyder und Michael Memmler auf der Suche nach Wohnraum spontan in das zweigeschossige Wohnhaus aus der Gründerzeit verliebt und es gekauft. Wer so viel Mut aufbringt, braucht Unterstützung, und die wurde ihnen zuteil.

Die Sanierung ihres Denkmals wird von dem Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Bad Belzig mit Städtebaufördermitteln bezuschusst sowie vom Bundesverband Altbaurenewerung e.V. (BAKA) und der KfW als Modellprojekt „Denk Mal Effizient“ begleitet. Damit sind Experten mit im Boot, die wissen, wie solch ein Projekt zum Erfolg zu führen ist. Ihre ehrgeizige Zielsetzung: Energetische Sanierung des Wohnhauses unter Denkmalschutz in Bad Belzig mit der Zielstellung KfW 85! Ihr Plan: breiter Einsatz von Remmers Spezialprodukten für Bauwerksabdichtung, Mauerwerksanierung, Holzschutz und Innendämmung.



Der Plan: KfW-Haus 85

„Undichtes Dach, nasser Keller, Risse im durchfeuchteten Putz und Mauerwerk“. Dieser Befund verdeutlichte die Herausforderung, das Gebäude zum einen als Denkmal zu erhalten und zum anderen durch Einsatz moderner Produktsysteme darin drei Wohnungen mit neuzeitlichem Standard einzurichten.

Zielstellung ist die Sanierung mit dem energetischen Ziel:

	KfW 85
Qp von 427 kWh/m ² a auf	32 kWh/m²a
Qe	14 kWh/m²a

Schnittstellen-übergreifende Bauwerksabdichtung und Sockelsanierung

Die desolade Situation unterhalb der Geländeoberkante nach dem Freilegen des durchfeuchteten Natur-Bruchsteinsockel entsprach den Erwartungen. Zielsetzung war der Einsatz eines Abdichtungsmaterials, das auf den unterschiedlichsten Untergründen haftet und sowohl im erdberührten Bereich wie auch im Spritzwasserbereich eingesetzt werden kann. Da der sichtbare Spritzwasserbereich im Nachgang eine farbliche Gestaltung erhalten sollte, musste die Abdichtung zudem noch überstreichbar sein. Für diese komplexe Aufgabenstellung kam eigentlich nur MB 2K (Multi-Baudicht 2K) infrage. Seine Vielseitigkeit stellt es bei der erdberührten Bauwerksabdichtung ebenso unter Beweis wie bei der Außen-, Putz- und Sockelabdichtung oder bei der Verwendung in und unter Wänden. Die Horizontalsperre an allen Außenwänden und den einbindenden Innenwänden erfolgte im Niederdruckverfahren mit Kiesol. Für die Abdichtung von Hohlräumen im

sensiblen Übergang Fundament zum Außenmauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit wurde Injektionsgel Acryl 3K eingesetzt.

Rissanierung des Mauerwerks

Die putzgrundbedingten Mauerwerk- und Putzrisse der Gründerzeitvilla wurden mit dem Remmers Spiralankersystem kraftschlüssig geschlossen. Sie verursachen nur einen minimalen Eingriff in das rissige Mauerwerk, da sie in den Fugen verlegt werden. So können selbst gerissene Steine wieder verwendet werden. Das ist auch einer der Gründe, weshalb Spiralanker im Bereich der Denkmalpflege hohe Akzeptanz genießen.

Innendämmung mit dem iQ-Therm-System

Das „intelligente“ Innendämmsystem iQ-Therm wurde speziell für die Anforderungen entwickelt, die auch für das Wohnhaus aus der Gründerzeit in Bad Belzig gelten: Dämmung eines Gebäude unter Denkmal- und Ensembleschutz mit Putz- und Klinkerfassade sowie Stuckelementen nach den neuesten Anforderungen der Energieeinsparverordnung, ohne die Fassaden zu verändern.

„Intelligent“ ist das iQ-Therm-Konzept durch die Verbindung von Kapillarität, Wärmedämmung und Luftfeuchtigkeitsregulierung in einem einzigen System. Es basiert auf der Anwendungssicherheit bewährter kapillaraktiver Calciumsilikatwerkstoffe und der hohen Wärmedämmleistung organischer Schäume. Verfügbar sind Plattenstärken von 30, 50 und 80 mm, letztere kommt in Bad Belzig zum Einsatz.

Fassadenschutz

Oberste Prämisse war der Erhalt der denkmalgeschützten Fassade mit ihren Fenstergesimsen und gründerzeitlichem Stuck. Daher kam eine Außendämmung nicht in Frage.

Um EnEV und Denkmalschutz gleichermaßen zu berücksichtigen war der Einbau einer Innendämmung alternativlos. Hierbei galt es einen wichtigen Aspekt zu beachten.

Die Verwendung einer Innendämmung bewirkt durch die enge Wechselwirkung zwischen Wärme und Feuchte immer Veränderungen der Feuchte-



Auftrag zweite Lage MB 2K auf hofseitiger Außenwand.

verhältnisse im Bauteil. Das Trocknungspotential der Konstruktion wird gemindert und dies machte eine wirksame Reduzierung des Feuchteintrages für die hofseitigen Klinkerfassadenflächen der Gebäudeanbauten erforderlich. Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Zink entschied sich deshalb für einen Schlagregenschutz durch eine diffusionsoffene hydrophobierende Imprägnierung des Ziegelsichtmauerwerks mit Funcosil SNL. Im Kontext mit dem Innendämmsystem iQ-Therm.

Energieeffizienz durch trockene Fassade

Die hydrophobierende Imprägnierung nach einer Neuverfugung des verwitterten Fugennetzes verringert die Wasseraufnahme freibewitterter Fassadenflächen erheblich. Die Poren bleiben offen, der Baustoff behält seine „Atmungsaktivität“, d.h. die Wasserdampfdurchlässigkeit wird kaum beeinträchtigt. Da ein trockener Baustoff besser dämmt als ein nasser, wird durch die Maßnahme, neben dem Schutz der Konstruktion ein zusätzliches Energiesparpotential erschlossen.

Nach mehr als hundert Jahren – die Renaissance

Bad Belziger, die vorbei schauen, machen ungewollt eine kleine Zeitreise. Keiner der heute Lebenden hat diesen Zweigeschossiger aus der

Gründerzeit je zuvor so gesehen. Alles an ihm ist neu und schön wie am ersten Tag: Von der Schiefereindeckung auf dem Dach bis hin zum Kellergesims. Die Stuckfassaden der Vorder- und der Giebelfront leuchten in dem gleichen eleganten grau-blau wie damals. Die dunklen Fenster bilden den Kontrast. Ein Erfolgswachweis der Baudenkmalpflege und des BAKA Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V., der sich seit 47 Jahren für die nachhaltige Weiterentwicklung von Immobilien einsetzt.

Bautafel:

Planung und Bauleitung:

Integra Planen und Gestalten GmbH, Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Zink, Experte Altbau, Immobilientherapeut

Sanierung Sichtmauerwerk, Stuckfassade, Sockel, Rissanierung, Holzschutz:

HBS Holz-, Bautenschutz u. Sanierung GmbH

Bauwerksabdichtung:

San Expert

Dachdeckung, Holzkonstruktion, Zimmerarbeiten:

V & D Dachbau GmbH

Fenster- & Außentürensanieung:

Tischlerei & Fensterbau, Heiko Jähnke

Elektroinstallation:

Elektro Hagedorn

Heizung, Sanitär, Lüftung:

wega Gebäudetechnik

Produkte:

MB 2K, iQ-Therm Innendämm-System



Fotos: BAKA Bundesverband Altbaurenewerung e.V.

Wohnhaus aus der Gründerzeit in Bad Belzig nach der Instandsetzung und Komplettrestaurierung der Fassade. Die Eintragung zum Baudenkmal erfolgte am 29.11.2012.



Betonsanierung einer Tiefgarage mit Remmers-Systemen in Aschheim bei München

Tiefgarage wieder in Hochform



Bei einem Bürozentrum vor den Toren Münchens ist die Tiefgarage saniert worden. Nicht weniger als 26.000 Quadratmeter galt es dabei zu bearbeiten um die Standsicherheit der Konstruktion weiterhin zu gewährleisten. Für den Bauherrn Aroundtown Commercial Properties erstellte die IPG Instandsetzungsgesellschaft das Konzept, das u. a. auf Betonersatz und -beschichtungen von Remmers setzt.

In der Gemeinde Aschheim betreibt die Aroundtown Commercial Properties eine Büro- und Gewerbeimmobilie mit imposanten Ausmaßen: Auf rund 47.000 Quadratmetern, verteilt auf sechs Geschosse, vermietet sie Arbeitsflächen an diverse Unternehmen. Das Gebäude fällt mit einem eigenwilligen Grundriss auf, der sich aus drei aneinandergereihten x-förmigen Baukörpern zusammensetzt.

Das Gebäude lässt sich sehr flexibel nutzen und immer wieder anders aufteilen – je nachdem, was am Büromarkt gerade gefragt ist. Die X-Form ist so prägnant, dass sie sogar für Marketing und Corporate Design der Immobilie genutzt wird: Die Aroundtown Commercial Properties vermarktet das Haus unter dem Namen „NEXT Office“, wobei das X im Logo besonders hervorgehoben ist.



Um die Grünflächen frei zu halten sind 1.000 PKW-Stellplätze in einer Tiefgarage untergebracht. Sie beeindruckt ebenfalls mit ihren Abmessungen – circa 26.000 Quadratmeter verteilen sich auf zwei Ebenen im zweiten und dritten Untergeschoss.

Steter Tropfen höhlt den Stein

Nach langjähriger intensiver Nutzung benötigte die Garage eine Generalüberholung. Zu beheben waren hauptsächlich Betonschäden, die das Streusalz – wie bei zahlreichen Verkehrsbauten – ausgelöst hatte. Die im Schmelzwasser gelösten Chloride waren stellenweise in den Beton eingedrungen, hatten die Stahlbewehrung angegriffen und die sogenannte „Lochfraßkorrosion“ ausgelöst. Da die Garagenböden kein Gefälle aufweisen, waren Pfützen lange stehen geblieben – was sich an Salzrändern auf dem Boden gut ablesen ließ. So hatte das Wasser viel Zeit gehabt, über feine Risse in den Beton zu gelangen. Was tun? Die Nachrüstung eines Gefälles, wie es heute üblich ist, hätte angesichts der großen Fläche enorme Kosten verursacht. Da ohnehin ein Oberflächenschutzsystem zur Abdichtung vorgeschrieben ist, setzte man daher lieber auf dessen besonders gründliche Ausführung.

Die Planung der gesamten Sanierung erstellte die IPG Instandsetzungsgesellschaft mbH aus München. Sie führte zunächst eine Potentialfeldmessung durch, um zerstörungsfrei zu ermitteln, wo der Beton geschädigt war. Anschließend konnten die Arbeiten beginnen. Die alte Schutzbeschichtung wurde vollflächig entfernt. An den zuvor ermittelten Stellen fand dann eine klassische Betonsanierung statt: Der Altbeton wurde bis zur Bewehrung abgetragen, der korrodierte Bewehrungsstahl mittels Sand-

strahlen sorgfältig entrostet und mit einem zweimaligen Anstrich vor erneuter Korrosion geschützt. Der freigelegte Beton wiederum wurde von verbundmindernden Stoffen gereinigt, damit anschließend der kunststoffmodifizierte Zementmörtel besser haftete, mit dem die Ausbruchstellen verfüllt beziehungsweise reprofiliert wurden.

Durch die Bauwerksbewegung lassen sich bestimmte Risse in den Deckenplatten aus Beton auch künftig nicht ausschließen. Daher wurden im nächsten Schritt an den gefährdeten Stellen Bandagen eingebracht. Diese lokalen Maßnahmen überbrücken die Risse und verhindern, dass die anschließende Oberflächenschutzbeschichtung erneut aufreißt. Entlang der voraussichtlichen Risse wurden aus der Betonoberfläche Streifen mit einer Breite von ca. 25 Zentimetern ausgefräst, in die ein Armierungsvlies eingelassen wurde. Es schließt bündig mit der umgebenden Bodenfläche ab, sodass sich später an seinen Rändern kein Wasser ansammeln kann. Rund 100 laufende Meter wurden auf diese Weise „bandagiert“.

Als letzter vorbereitender Schritt wurde ein fugenloser Anschluss der Bodenflächen an Wände und Stützen geschaffen. Denn durch Spritzwasser können Chloride nicht nur horizontale, sondern auch vertikale Betonbauteile schädigen. Daher wurde eine Dreieckskehle aus EP-Mörtel hergestellt, die einen dauerhaft dichten Anschluss des Oberflächenschutzsystems gewährleistet, das sich vom Boden bis zu 50 Zentimeter die Wände und Pfeiler hinaufzieht.

Dauerhaft dicht

Nun konnte die abschließende Beschichtung aufgetragen werden. Bei der oberen Parkebene kam das System Remmers Deck „OS 11b“ von Remmers zum Einsatz. Es erfordert eine Schichtdicke von 4,5 Millimetern, um eine dynamische Rissüberbrückung gewährleisten zu können. Wichtige Bestandteile sind Polyurethan und Quarzsand.

Die untere Parkebene mit der erdberührenden Bodenplatte wurde dagegen mit dem System Remmers Deck „OS 8“ behandelt. Weil diese Platte geringeren Bewegungen ausgesetzt ist, konnte hier auf die dynamische Rissüberbrückung verzichtet werden. Auf Epoxidharzbasis

bildet Remmers Deck „OS 8“ eine starrere Beschichtung, die mit einer Dicke von 3 bis 3,5 Millimetern auskommt und preiswerter ist – angesichts der großen zu beschichtenden Fläche ein Vorteil, der zu Buche schlägt. Außerdem kommt dieses System besser mit der Feuchtigkeitsbelastung der erdberührenden Platte zurecht.

Um die Orientierung in der Großgarage zu erleichtern, sind die drei zentralen Treppenhäuser jeweils in blau, rot und grün farbig gestaltet, die Flächen erhielten einen hellgrauen Farbton. Die Sanierung fand in drei Etappen statt, damit möglichst wenig Nutzer während der Bauarbeiten auf ihren Stellplatz verzichten mussten.



Bautafel:

Projekt:
Tiefgarage des Bürozentrum NEXT

Standort:
Karl-Hammerschmidt-Straße 32,
Aschheim bei München

Auftraggeber:
Aroundtown Commercial Properties

Planer:
IPG Instandsetzungsgesellschaft mbH,
München

Bauausführung:
Süd-Hansa GmbH, München

Produktspezifische Beratung:
Remmers Fachplanung,
Michael Keller

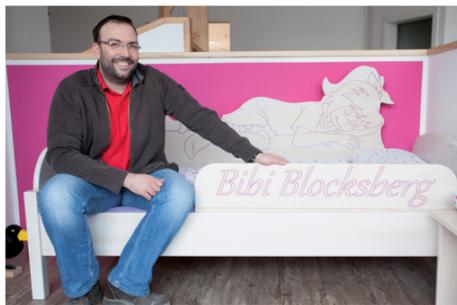
Produktsystem:
Remmers Deck OS 8,
Remmers Deck OS 11b

Hokon: Eine besondere Kindermöbel-Konstruktion mit Beschichtungssystemen von Remmers

Bibi Blocksberg verzaubert Kinderzimmer

Kleine Kinder gehen einfach nicht gerne ins Bett. Doch vielleicht könnte der abendliche Gang in die Federn mit den richtigen Motivmöbeln verlockender werden. Solche Gedanken dürfte der Geschäftsführer der Schreinerei Hokon, Jörn Brenscheidt, gehabt haben, als er die „Bibi Blocksberg“-Kollektion ins Leben rief. Und da bei Kindermöbeln das Thema Gesundheit besonders im Fokus steht, werden die Oberflächen mit Systemen von Remmers veredelt.

Mit den richtigen Möbeln Kindern das Zu-Bett-Gehen schmackhafter machen. Das war der Startpunkt für die Möbel mit „Bibi Blocksberg“-Motiven, die die Wittener Schreinerei Hokon herstellt. Dafür hatte Geschäftsführer Jörn Brenscheidt mehrere Gespräche mit dem Rechteinhaber Kiddinx Media GmbH geführt und einige Probestücke präsentiert. Seit Ende 2015 ist die Firma Hokon exklusiver Partner zur Herstellung hochwertiger Möbel mit „Bibi Blocksberg“-Motiven für Deutschland, Österreich und die Schweiz.



Wert legt Jörn Brenscheidt bei seinen Produkten nicht nur auf hohe Qualität und solide Handwerksarbeit, auch die Herkunft der Hölzer ist wichtig: „Wir verwenden für die Bibi Blocksberg Möbel ausschließlich Holz aus zertifiziertem Anbau. Und in diesem speziellen Fall kommt unser Holz aus Thüringen.“

Auch bei der Oberflächenbeschichtung kommen Top-Systeme zum Einsatz. So wird das Holz mit umweltfreundlichen Beschichtungssystemen von Remmers lackiert oder gebeizt und lackiert. Dabei handelt es sich ausschließlich um wasserbasierte Systeme der neuesten Generation. Die



Schlussbeschichtungen – also die obersten Schichten und ebenfalls von Remmers – sind nach DIN EN-71-3 geprüft und eignen sich damit als Spielzeug gemäß der „EU-Spielzeugsrichtlinie“ (2009/48/EG).

Das ist von großer Bedeutung, schließlich stehen die Oberflächen von Kindermöbeln oft in sehr innigem Kontakt mit den lieben Kleinen, werden abgeleckt oder auf andere Art liebkost. Deshalb setzt Hokon auf Remmers-Produkte. „Mit Remmers arbeiten wir seit über zehn Jahren zusammen. Immer, wenn wir etwas Besonderes vorhaben, was nicht selten der Fall ist, steht die Firma Remmers mit Rat und Tat zur Seite. Und zwar schnell und unkompliziert. Das schätzen wir als kleiner Hersteller besonders“, betont Brenscheidt.

Stabile Konstruktion

Darüber hinaus sind alle Betten frei von Metallen. Für die nötige Stabilität sorgen ausschließlich Schwalbenschwanz-Verbindungen (Zapfen). Kompromisse macht Hokon nur bei Schränken und Türen. Hier werden Topfbänder aus Metall eingesetzt sowie Schrauben für die Rückwand und für die Griffe verwendet. Die Muster auf

den Möbeln werden gefräst und nur bei den sehr kleinen Motiven eingebrannt.

Beim Rückteil, dem rückwärtigen „Rausfallschutz“, kann der kleine „Bibi-Blocksberg“-Freund wahlweise die Blickrichtung links oder rechts wählen oder auch ein Rückteil mit Bibi, Tina und Sabrina nehmen. Vorne lässt sich ein weiterer Rausfallschutz einsetzen, in das ein „Bibi Blocksberg“-Schriftzug eingefräst werden kann oder auch der Name des Kindes. Da das Rückteil ebenfalls mit Zapfen befestigt ist, lässt es sich leicht drehen. Sind die lieben Kleinen dem „Bibi Blocksberg“-Alter entwachsen, wird das Rückteil umgedreht und die Schlafstätte zum neutralen Jugendbett.

Komplett-Programm

Das Sortiment umfasst aktuell ein Kinderbett, ein Babybett, verschiedene Garderoben, Möbelgriffe und Knöpfe, zwei verschiedene Schränke, eine Schubladenkommode, offene Bücherregale in diversen Breiten und Tiefen und sogar Frühstücksbrettchen. Aber Jörn Brenscheidt plant schon weiter. Als Nächstes möchte er einen Stummen Diener entwickeln. Oder auch kleine Hocker, die man vors Waschbecken stellen kann,



damit sich die kleinen Hexen-Fans auch selbst die Hände waschen können.

Und die Möbel-Kollektion hat auch zum Kontakt mit neuen Kooperationspartnern geführt: Beim „Bibi Blocksberg“-Musical in Dortmund durfte Hokon einige Möbel ausstellen und den Besuchern präsentieren. „Das ist enorm angekommen. Danach hatten wir die zwölfwachen Zugriffe auf unsere Facebook-Seite“, strahlt Brenscheidt und weiter: „Wir verhandeln nun mit dem Produzenten des Musicals, um die Möbel mit dem Musical auf Tournee durch Deutschland zu schicken.“



Industrielack von Remmers führt zum Sieg beim interzum award

Schellack für den Sehgenuss



Fotos: Remmers Industrielacke, Hiddenhausen

Schellack-Schallplatten sind den Älteren noch vertraut. Doch der traditionsreiche Lack auf Naturharzbasis kann auch für die ästhetisch ansprechende Beschichtung von Möbeln genutzt werden. Das hat ein Kunde der Remmers Industrielacke, die Neelsen GmbH, erfolgreich praktiziert. Für zwei in Eiche und Nussbaum gebaute Sekretäre erhielt der Betrieb auf der Messe „interzum“ in Köln den interzum award. Mit ihren Schellack-basierten Spezialbeschichtungen der Natural-Surface-Produktlinie hatte auch die Remmers Industrielacke entscheidenden Anteil an der Gestaltung des Siegerobjekts. „Die bewährte Kooperation mit unserem Partner zeigt, was Kreativität und technisches Know-how in diesem Bereich zusammen zu leisten vermögen.“ so Andreas Gehring, Geschäftsführer der Remmers Industrielacke. Im Rahmen des international anerkannten Wettbewerbs wurden zum inzwischen neunten Mal Materialien und Zubehör mit dem größten Zukunftspotenzial für die Branche der Möbelzulieferer ausgezeichnet.

Die Rezepturen des von Remmers beigesteuerten Natural-Surface-Lacksystems für die beiden Möbelstücke basieren im trockenen Film

zum Hauptteil auf Naturharzbasis und damit auf nachwachsenden Rohstoffen. So erhält der natürliche Untergrund eine Beschichtung, die die Ästhetik der verwendeten Hölzer optimal zur Geltung bringt. Dabei handelt es sich um ein Beschichtungssystem, das auch hohen mechanischen und chemischen Ansprüchen beispielsweise in Küchen genügt. Die beiden mit dem interzum award prämierten Neelsen-Möbel belegen, dass sich Schellack nicht nur gut anhören kann, sondern auch gut aussieht. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.remmers-industrielacke.de.



Dachkonstruktion des Londoner Bahnhofs Abbey Wood in Form eines Rochens – mit Holzschutz von Remmers

Werkstoff und Idee aus der Natur



Zahlen und Fakten

- Lärchen und Fichten BSH in Sichtqualität
- hochpräzise CNC-Vorfertigung des Holzes
- rund 1.600 m² tragende 3-Schicht-Naturholzplatten
- 30t Stahl für die Montage der Tragkonstruktion
- Dachgröße: 50 x 50 m
- teilweise Krümmungsradien bei Primärtragsträngen bis zu 8 m
- Stützen, Träger und Wandverbände aus Stahl
- Dachstruktur und Dachfläche 1.600 m²
- BSH-Rundholzstützen aus Lärche mit Stahlkern
- Auftragssumme 1,4 Mio €

Die spektakuläre Tonnendach-Holzkonstruktion der WIEHAG aus Österreich für die Londoner Crossrail Bahnstation Canary Wharf hatte 2016 international große Anerkennung gefunden. Danach kam der Anschlussauftrag für die Abbey Wood Station. Sie bildet die Endstation der Crossrail-Linie. Der Holzschutz für das Tragwerk aus Brettschichtholz erfolgt erneut mit Remmers Produkten.

Moderne Architektur findet den Weg zurück zur geschwungenen Form, Rechteck und Quadrat verlieren an Dominanz. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Holzdachkonstruktion für eine weitere Crossrail Station in London, die Abbey Wood Station. Das Architekturbüro Fereday + Pollard ließ sich bei seinem Entwurf von der Natur inspirieren. Funktion und Form vereinen sich bei ihr prinzipiell zu höchster Effizienz.

So wie bei einem extravaganten Meerestier, dem Rochen. Eine riesige Spannweite und scheinbar schwereloses Schweben sind bei ihm kein Widerspruch. Das wären zweifellos auch die Merkmale einer idealen Decke, die mit wenigen Stützen auskommt, die doch immer nur ein Steh-im-Weg sind. Wer kann so etwas bauen und wie? Auf diese diese Kernfragen gab es eine einfache Antwort: die oberösterreichische WIEHAG mit einer Tragkonstruktion aus Brettschichtholz.

Das Holzbau- und Bauunternehmen hat sich international einen exzellenten Ruf erworben. Über 70% macht die Exportquote im Ingenieurholzbau bei WIEHAG mittlerweile aus.

Holzdachkonstruktion

Die Besonderheiten der Tragstruktur erläutert Projektleiter Ernst Kirchmayer: „Die Sicherheitsanforderungen im Bahnbau in UK sind extrem hoch und sehr herausfordernd. Die Lasten der mächtigen Dachkonstruktion in Holz, werden auf



eine Stahlkonstruktion, bestehend aus Trägern und Stützen, abgeleitet. Die Holzkonstruktion kann im Wesentlichen in vier Komponenten gegliedert werden:

1. Vier einfach gekrümmte Primärträgerstränge, ausgeführt als Gerberträger mit einer Gesamtlänge von 45 Metern je Strang
2. Einfach und doppelt gekrümmte Sekundärträger, hauptsächlich mittels WIEHAG-WHB System an die Primärträger angeschlossen
3. 18 gerade oder einfach gekrümmte Tertiärträgerstränge
4. 3-Schicht-Naturholzplatten aus Lärche und Fichte, 1.600 m²

Die Komponenten 1–3 sind Freiformen mit einer im Träger veränderlichen Abgratung an der Oberkante. Die sichtbaren Stränge sind in Sichtqualität. Einige Stränge sind doppelt gekrümmt, der Großteil der Träger ist gekrümmt.“

Holzschutz

Der Baustoff Holz hatte bei diesem Bauvorhaben eine Vielzahl von Anforderungen zu erfüllen.

An allererster Stelle mussten die Leimbinder natürlich eine sichere Statik gewährleisten. Die Gesamtkonstruktion sollte aber auch hohen ästhetischen Ansprüchen genügen. Die Form eines Rochens war schon ein Fingerzeig in Richtung Natur, und dieser Eindruck sollte durch die geschwungenen weit gespannten Holzflächen noch verstärkt werden. Das ist wunderbar gelungen, so blieb als Forderung nur noch die nach einem adäquaten Holzschutz für die Konstruktion, nach Schutz und Schönheit für viele Jahre.

Das vielfach erprobte Konzept der WIEHAG GmbH: Einsatz von Remmers Produkten, um den Werkstoff Holz sowohl optisch bestens zur Geltung zu bringen wie auch seinen Bestand nachhaltig zu sichern. Das erfordert einen zuverlässigen Schutz vor den Angriffen der Umwelt. Hierzu zählen UV-Strahlen der Sonne, Kälte und Nässe sowie holzerstörende Insekten, die in den geschützten Ecken und Winkeln ideale Lebensbedingungen finden.

Beschichtungsaufbau:

- Lärchenträger 1x Induline SW-900 IT und 2x Induline LW-716-WF (mit UV Absorber)
- Fichtenhölzer, verdeckt, 1x Induline SW-900 IT

Induline SW-900 IT

Farblose, wässrige Imprägnierung zum Schutz vor Fäulnis und Bläue für statisch nicht beanspruchte Hölzer ohne Erdkontakt im Außenbereich. Ideal für die Behandlung von maßhaltigen und nicht maßhaltigen Holzbauteilen wie z.B. Leimbinder, Fenster, Außentüren, Verschalungen, usw. Durch die holzverfestigende Wirkung wird zusätzlich eine Verbesserung des Holzschliffs mit gleichzeitigem Feuchtigkeitsschutz insbesondere der Hirnholzbereiche erzielt.

Bautafel:

Bauherr:
Balfour Beatty Rail Projects Ltd.

Architekt:
Fereday + Pollard

Verarbeiter:
Fa. WIEHAG, Altheim

Baubeginn:
August 2016, ca. 12 Wochen Montage, Fertigstellung voraussichtlich 2018

Remmers Produkte:
Induline SW-900 IT,
Induline LW-716-WF



Induline SW-900 IT zeichnet sich durch gute Penetration in den Untergrund aus und wirkt zusätzlich ligninstabilisierend.

Induline LW-716-WF

Wasseremulgierte UV-Schutzlasur für Holz im Innen- und Außenbereich.

Die Dünnschichtlasur schützt das Holz vor UV-Strahlung durch Nano-UV-Absorber und ist frei von Bioziden – somit auch innen einsetzbar. Der Anstrichfilm mit ABERLEFFEKT blättert nicht ab und reißt nicht. Zur Beschichtung von nicht maßhaltigen Holzbauteilen aus Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche usw. wie z.B. Verkleidungen, Verschalungen, Verbreterungen, Zäune, Tore, Pergolen, Gartenhäuser, Dachuntersichten, etc.



Neue Eichenfenster für die Sempergalerie mit Induline Premium-Coatings

Deutsche Eiche für italienische Hochrenaissance

Die Sempergalerie in Dresden ist ein vom Architekten Gottfried Semper Mitte des 19. Jahrhunderts im Stil der italienischen Hochrenaissance errichteter Museumsbau, der im Jahr 1855 eröffnet wurde. In ihm befindet sich heute die Gemäldegalerie Alte Meister. Seit 2013 werden umfangreiche Sanierungsarbeiten am und im Museumsgebäude durchgeführt. Sie umfassen auch die Erneuerung der Fenster nach historischem Vorbild. Die Beschichtung erfolgte mit Induline Premium-Coatings.



Eiche ist robust und bekannt für ihre Haltbarkeit. Es ist witterungsbeständig und sehr resistent gegenüber äußeren Einflüssen.

Mit ca. 750 ausgestellten Meisterwerken nimmt die Sempergalerie einen bedeutenden Platz in der Museumslandschaft Europas und der Welt ein. Viele Besucher kommen nur nach Dresden, um einmal Raffaels Sixtinische Madonna zu sehen.

Die Baumaßnahmen werden bereichsweise durchgeführt, um den Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten. Für die grundlegende Sanierung des Gebäudes sind ca. 46 Mio. € veranschlagt. Ein wichtiger Posten ist hierbei die denkmalgerechte Erneuerung der historischen Fenster. Im Obergeschoss wechseln sich zum Beispiel rundbogige Fenster mit Ädikulafenstern ab (Ädikula = kleines antikes Bauteil, das im Historismus wieder Einzug hielt). Die Fenster verfügen über stark profilierte Kämpfer. Für die extra hierfür entwickelte glasteilende Sprosse besteht Musterschutz. Mit großem Aufwand und hohem Engagement für diese kunst-

historische Aufgabe wurden die Fenster aus Eichenholz von der Tischlerei Waicsek GmbH aus Berbisdorf bei Radeburg hergestellt.

Das Unternehmen hat sich über viele Jahre einen sehr guten Ruf im Marktsegment historischer Holzfenster erworben. Nicht zuletzt auch aufgrund der Entscheidung für den Einsatz von Induline Premium-Coatings. Mit diesen Beschichtungssystemen hat Remmers ein Konzept für das langlebige Holzfenster entwickelt. Das Produkt-, Verfahrens- und Qualitätssicherungssystem ermöglicht eine nahezu 100%ige Schadensfreiheit von Holzfenstern für einen langen Zeitraum. Bei der Farbwahl für den Außenbereich der Fenster folgte man dem historischen Vorbild eines opaken braunen Lasur-

farbtons. Der Innenbereich der Fenster wurde mit einem hellen Sonderfarbton deckend beschichtet. Selbstverständlich müssen die neuen Fenster sämtlichen Anforderungen nach heutigem Stand der Technik bezüglich Wärmedämmung, Luftdurchlässigkeit, Schalldämmung, Schlagregendichtheit und Windwiderstand genügen. Ebenso wurden hohe Forderungen an die Sicherheitstechnik gestellt, welche nachweisbar erfüllt wurden. Ebenso muss die dreifache Verglasung nicht nur hohen energetischen und sicherheitstechnischen Anforderungen genügen.

In der Skulpturenhalle im Ostflügel soll z. B. das Tageslicht ungehindert mit seinen wechselnden Stimmungen die dreidimensionalen Plastiken durch Licht und Schatten natürlich beleuchten. Im Obergeschoss wurde das Milchglas der Oberlichter durch Kristallglas mit einem Mikroraster aus Draht ersetzt.

Das dämpft den Einfall von zu grellem Sonnenlicht und gewährleistet dennoch eine ausreichende Beleuchtung für die Betrachtung der Gemälde in den Ausstellungsräumen. Der Ostflügel ist bereits fertig gestellt und kann von den Besuchern wieder besichtigt werden. Wer dabei nicht nur auf die Gemälde schaut und auch die Lambris (Verkleidung der unteren Wandflächen) aus französischem Nussbaum beachtet, kann ein weiteres Detail entdecken. Diese Holzbauteile wurden mit dem Remmers-Beizensystem behandelt.

Bautafel:

Bauherr:
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

Produktspezifische Beratung:
Harald Urban und FV René Warlich, Remmers

Ausführung:
Tischlerei Waicsek GmbH

Fertigstellung:
voraussichtlich 2018



von 1847 bis 1854 errichteter Museumsbau

Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel: So schön wie Öl und so sicher wie ein Lack

Wenn es hart auf hart kommt



„Kunst kommt von Können“ – das ist eine Lebensweisheit, die zum geflügelten Wort wurde. Um Kunst, Können und auch Flügel geht es in der Tischlerei Block-

Deeken ganz konkret. Der Schnitzkunst von Hans Deeken hat das Unternehmen ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal zu verdanken. Hier gefertigte Möbel, Türen, Säulen, Balkone und Wintergärten etc. werden durch Deekens meisterhafte Schnitzereien zu Unikaten und Kunstwerken.

Besucher der Werkstatt im südoldenburgischen Friesoythe, Ortsteil Gehlenberg, sollten schon auf der Straße die Augen offenhalten. Denn kein Holz und kein profaner Gebrauchsgegenstand im Umfeld von Hans Deeken ist vor seinem Gestaltungsdrang sicher. Lebende Bäume machen da keine Ausnahme. Er versichert: „Wenn man ein paar Regeln beachtet, nimmt der Baum keinen Schaden und wächst munter weiter“. Es war klar, das es nur eine Frage der Zeit war, bis Hans Deekens zweite große Leidenschaft – eine Har-

ley Davidson Fat Boy – ebenfalls in seinen Fokus geriet. So viel Chrom und schwarz lackiertes Blech schrien doch geradezu nach Holz. Gemeinsam mit seinem russischen Freund Sergej Kriwenko machte er sich an das Werk, um so viel geballte Technik mit Adlerflügeln und Wolfsköpfen mythologisch zu verwandeln. Das ist ihnen grandios gelungen und so wurde die Maschine zum faszinierenden Blickfang auf Ausstellungen und den Straßen der Welt. Auch wenn die üppigen Schnitzereien aus dem widerstandsfähigen Mahagoniholz erschaffen wurden; ab Tempo 100 wird der Regen auch diesem Holz zum ernsthaften Gegner, der ein hartes Trommelfeuer aus Wassertropfen auf die Schnitzereien abschießt. Aber die wurden gut geschützt mit dem ein-komponentigen HWS-112-Hartwachs-Siegel von Remmers.

Das Produkt ist so vielseitig einsetzbar, dass dieses Multitalent speziell von Tischlern sehr geschätzt wird. Deeken favorisiert nicht nur diesen einen Bestseller von Remmers. Er setzt Remmers Produkte auf breiter Front ein für den Innenausbau, die Beschichtung von Treppen und Türen sowie für den Möbelbau. Der einfache Grund: „wir haben nur gute Erfahrungen gemacht“.



Fotos: genau / Thomas Vahle

Hans Deeken auf seiner „Fat Boy“ von Harley. Die Maschine ist alleine nur für sich genommen schon ein Hingucker ersten Ranges. Die Schnitzereien sind das Nonplusultra, geschützt mit Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel.

Wasserbasierter Natureffektlack von Remmers für den natürlichen Look

Das „Meisterstück“ – Haustürportal in Esche



Das „Meisterstück“ ist 3,68 m breit und 2,30 m hoch, bestehend aus einheimischer Esche.

Fotos: Maximilian Grünbeck ©

Schon der Name klingt wie ein Kunstwerk „Haustürportal in Esche“. Glaubt man einigen Zeitgenossen, die das Schwingen einer Sinuskurve mit dem Lebensweg vergleichen und in den Amplitudenausschlägen die Hochphasen und Tiefpunkte des Lebens erkennen, bekommt das Meisterstück von Maximilian Grünbeck plötzlich eine ganz beeindruckende geistige Tiefe. Die Haustür nun lediglich als Visitenkarte des Hauses zu bezeichnen, wirkt doch all zu profan angesichts solcher Vergleiche.

Grundlage Sinuskurve

Diese „Philosophie“ hat Maximilian Grünbeck zunächst ganz nüchtern als geometrische Eigenschaft bezeichnet und daraus den Vergleich gezogen. Er selbst beschreibt sein Meisterstück als ein gebogenes Portal, das in der Draufsicht einer vertikal gespiegelten Sinuskurve gleicht. Doch bald darauf spricht er von der Schönheit und Natürlichkeit des Werkstoffes Holz und seinen unterschiedlichen Eigenschaften. Sicherlich trotz beispielsweise Eiche der Witterung viel besser als Esche, aber spielt die Witterung eine untergeordnete Rolle, können auch andere Hölzer zum Einsatz kommen. Sein Meisterstück wurde ursächlich konstruiert, um in einem Ausstellungsbereich zu wirken – Witterung fast null. „Angesichts des Überangebotes von Eiche und Meranti entschied ich mich für einheimische Esche“, sagt der frisch gebackene Meister. Die Natürlichkeit der typischen Oberfläche sollte dabei unbedingt erhalten bleiben. Trotzdem musste auch diese versiegelt werden, aber eben ohne die natürliche Struktur zu überdecken. Grünbeck entschied sich für ein relativ neues Produkt des Anbieters Remmers aus Löningen: Induline NW-740/05. Dieser neue wasserbasierte Natureffektlack ist für alle maßhaltigen Holzbauteile mit und ohne direkte Bewitterung anwendbar: Es können somit Holz-Alu-Fenster und Holzfenster, wie auch Haustüren aus Holz veredelt werden.

Natürliche Rohholzoptik

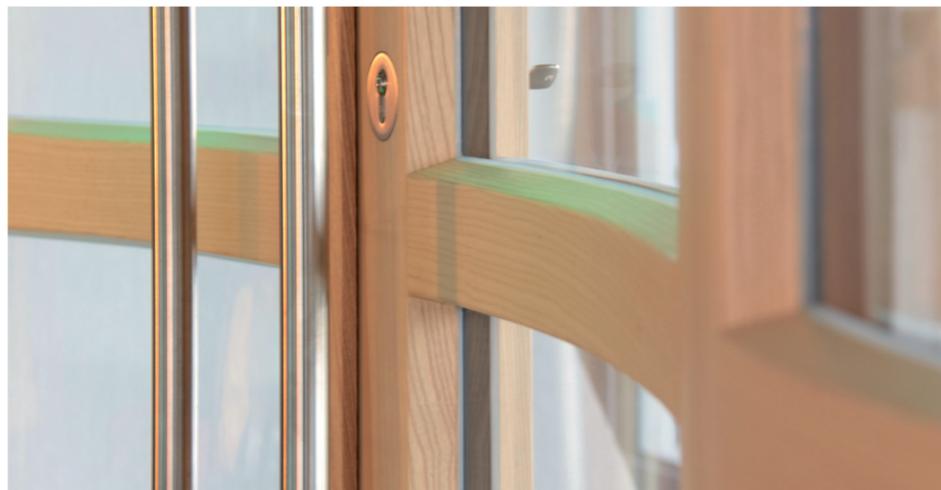
Induline NW-740/05 ist tuchmatt und mit der passenden Grundierung und Zwischenbeschichtung werden farblos lackierte, helle Hölzer ohne direkte Bewitterung aus Fichte, Lärche und Eiche kaum angefeuert, sondern behalten ihre natürliche Rohholzoptik. Mehr noch: Die fertigen Elemente sehen fast wie unlackiert

aus. Mehr Holzfeeling geht wirklich nicht. Spezielle UV-Absorber verringern noch dazu wirksam die Neigung des Holzes zum Nachdunkeln.



Der Lack kann aber nicht nur gut aussehen, sagt Elmar Kaiser, Leiter Remmers-Technik Service: „Mit unserer neuen Beschichtung werden besonders handwarme und samtige Oberflächen erzeugt – also echte Handschmeichler mit robusten Eigenschaften. Bekanntermaßen sind herkömmliche Fensterlacksysteme oftmals wenig resistent gegenüber Handcremes bzw. kleinere mechanische Beanspruchungen. Induline NW-740/05 schon!“

Genau diese Eigenschaften und die ästhetische Zurückhaltung gegenüber der natürlichen Struktur des Holzes hatte Grünbeck gesucht.



Realisiert hat er damit ein 3,68 m breites und 2,30 m hohes Haustürportal. Optisch ist die Tür in drei Segmente unterteilt: zwei sich nach außen wölbende Festverglasungen (Breite 920 mm), die eine 2-flügelige, sich nach innen wölbende Stulphaustür (Breite 1.840 mm) links und rechts einschließen. Rahmen und Flügel sind mit Schlitz-Zapfen-Verbindungen verbunden.

Insgesamt überbrückt die Tür eine Bautiefe von 360 mm und lässt sich somit in ein Standardmauerwerk integrieren. Auf einer Höhe von etwa 900 mm ziehen sich Quersprossen (90 mm x 90 mm) durch das gesamte Element, um eine Auflockerung der Ansicht zu bewirken. Zur Überdeckung der Verleimfugen der Kantellamellen wurden alle Querstücke aufwendig furniert. Als Glas kam gebogenes Isolierglas zum Einsatz.

Verriegelung über App möglich

Zwei Füllungen aus Eschefurnier befinden sich jeweils im unteren Teil der Festverglasungen. Getragen werden Glas und Füllungen durch Glasnacken von außen und Glasleisten von innen. Der Fußbodenübergang ist über eine der gebogenen Tür angepassten „Nullschwelle“ aus Edelstahl von außen nach innen 100 % barrierefrei. Die Dichtheit im Bodenbereich wird mittels einer absenkbaren Bodendichtung sichergestellt. Die Schwierigkeit im Bau des Elements bestand in der Anfertigung und Verbindung von fast ausschließlich runden Bauteilen und die Integration von Beschlägen, die hauptsächlich für gerade Türen entwickelt wurden. Das Highlight des Portals ist die ferngesteuerte Öffnung via Smartphone-App.

Bautafel:

Bauherr:
Tischlerei Grünbeck

Planung:
Maximilian Grünbeck, Tischlermeister

Holzart:
Esche

Induline NW-740/05

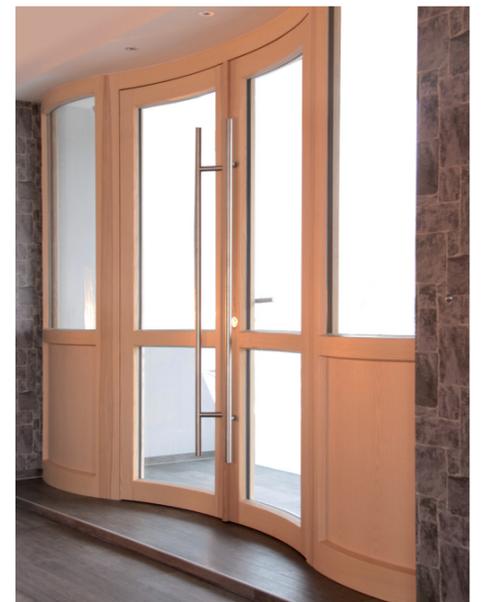
Wasserbasierter Natureffektlack mit erhöhter Kratz- und Handcremebeständigkeit

Anwendungsbereiche:

- für maßhaltige Holzbauteile (direkte/indirekte Bewitterung)
- Fenster, Haustüren und Wintergärten
- Holz/Alu-Verbundkonstruktionen

Eigenschaften:

- Tuchmatte Oberfläche mit sehr geringer Anfeuerung des Holzes
- UV-Absorber reduzieren ein Nachdunkeln des Holzes
- Mit dem Plus an Kratzfestigkeit und Handcremebeständigkeit bei normaler Beanspruchung
- Oberflächen neigen nicht zum Aufglänzen



Dies wird durch eine motorische Verriegelung und einen elektrisch betriebenen, im Flügel integrierten Drehtürantrieb realisiert. Um außenliegende Kabel zu vermeiden, werden verdeckt liegende 3D-Bänder verwendet, die nach Bedarf eine Verbindung zwischen Flügel und Rahmen ermöglichen. Gesteuert wird je nach Wunsch mit einem Taster in der Wand, einer Fernbedienung oder per Smartphone-App. Die Tür steht bereits im Ausstellungsraum der Firma Grünbeck in Plauen, die Maximilian Grünbeck nun in vierter Generation weiterführen wird. Ob das geschwungene Portal das Zeug zum Museumstück hat, wird sich zeigen.



Einer der neuen Laborbereiche im Forschungszentrum



Remmers PUR-Bodenbeschichtung für Technik- und Laborräume im Keller, EG und 1. OG

Das neue Remmers-Forschungszentrum

Beständig ist nur der Wandel. Diese Aussage gilt für alle Lebensbereiche und somit auch für das Marktumfeld der Unternehmen. Bereits die Bestandssicherung erfordert von ihnen ein überzeugendes Innovationsmanagement sowie die kontinuierliche Neu- oder Weiterentwicklung von Produkten und Servicekonzepten, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Wachstum als Unternehmensziel erfordert aber noch mehr Einsatz. Für ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen wie Remmers gelten dabei besondere Chancen und Herausforderungen. Als Vorteil gelten hierbei die kurzen Entscheidungswege bei der Realisierung von zukunftsfähigen Investitionen.

Investitionen in Millionenhöhe

Nach baulichen Investitionen in den Vorjahren u.a. in eine neue Dispersionsanlage und das moderne Logistikzentrum ist nun das Forschungszentrum an der Reihe: Für sechs Millionen Euro werden die bestehenden Labore modernisiert und durch einen Anbau auf insgesamt 3.300 m² erweitert. Damit bietet Remmers seinen Entwicklern in den Fachbereichen Holz-, Bauten-, Fassaden- und Bodenschutz eine erstklassige Grundlage für deren erfolgreiche Forschungstätigkeit. „Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Produkte steigen stetig. Der Neubau soll die Voraussetzung dafür sein, dass wir auch die zukünftig zu erwartenden Anforderungen erfüllen und weiterhin als technologischer Pionier beim Bauten- und Holzschutz erfolgreich sein werden.“ so der Vorstandsvorsitzende Dirk Sieverding.



Bereits heute sind mehr zehn Prozent aller Entwicklungsprojekte Produktneuheiten – mit entsprechend großem Marktpotential. Die Investition in das neue Forschungszentrum soll darüber hinaus die Attraktivität des Unternehmens als Forschungspartner von Ministerien und Hochschulen noch erhöhen. „Der Neubau und die Modernisierung bestehender Forschungsflächen bieten uns ab Ende 2017 optimale Arbeitsbedingungen mit modernster Infrastruktur. Wir investieren nicht nur in Gebäude, sondern auch in die technische Geräteausstattung.“, erläutert der Technische Leiter Dr. Markus Boos. Innerhalb der Remmers Gruppe wird für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Analytik und Qualitätssicherung ab 2017 insgesamt eine Fläche von ca. 4.500 m² für mehr als 100 Mitarbeiter zur Verfügung stehen.



Beschichtung mit PUR Deco Color (Versuchsprodukt), RAL 7035, lichtgrau

Systemauswahl für die Bodenbeschichtung

Es galt die eigene Kernkompetenz im Bereich Bodenbeschichtung auf einer Fläche von circa 4.500 m² überzeugend zu demonstrieren. Bei der Planung von Bodenbeschichtungen in Aufenthaltsräumen – das gilt insofern auch für das neue Remmers Forschungszentrum – findet sich häufig die gleiche Auflistung: dekorativ soll er sein, pflegeleicht, flüssigkeitsdicht, fugenlos und enorm strapazierfähig. Mit diesen Merkmalen ist ein Kunstharzboden fast immer die erste Wahl.

So fiel die Entscheidung hier auf PUR Deco Color New und Epoxy AS Color New. „Es war ein Glücks-



Versiegelung mit PUR Top M plus

fall für uns, dass ein erfahrener Verarbeiter die Beschichtung durchgeführt hat. Er hat die Vorgängerversionen bereits mehrfach verlegt und konnte somit die Stärken und Schwächen bestens einschätzen“, so Markus Boos.

Das Produkt PUR Deco Color New ist nicht nur eine aliphatische Polyurethanbeschichtung, die für den dekorativen Einsatz entwickelt wurde. Sie ist auch sehr strapazierfähig. Zusätzlich bietet das System – im Gegensatz zu harten Epoxybeschichtungen – einen angenehmen Trittkomfort. Um das sehr gute Emissionsverhalten noch einmal extern bestätigen zu lassen wird das Produkt derzeit beim TFI-Institut in Aachen geprüft. Alles in allem hat dieses Produkt schon jetzt überzeugt – sowohl in der Verarbeitung als auch in der Nutzung.

Bei der Neuentwicklung des Produkt Epoxy AS Color New ging es darum, die technischen Anforderungen an eine ableitfähige Beschichtung mit optischen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Beides sind äußerst wichtige Faktoren, die sich in der Qualität des Produktes wiederfinden müssen. Auch auf der Baustelle im neuen Forschungszentrum gab es, wie auf jeder Baustelle Schmutz, Staub und schlechte Lichtverhältnisse. Der Einsatz des neuen Produktes konnte hier unter realen Bedingungen von einem erfahrenen Verarbeiter getestet werden. Das Resultat ist hervorragend: ein sehr guter Verlauf, eine gute Entlüftung und die Sicherheit bei den Ableitwiderständen wurden durch den Verarbeiter bestätigt.

Mit der Beschichtung im eigenen Forschungszentrum hat Remmers die eigene Kernkompe-

Bautafel:

Bauvorhaben:
Erweiterung und Modernisierung der bestehenden Labore für ein neues Remmers Forschungszentrum auf insgesamt 3.300 m² Fläche.

Bauherr:
Remmers GmbH, Lönningen

Planer:
Architekturbüro Walter von Garrel, Cloppenburg

Produktspezifische Planung:
Remmers Fachplanung

Remmers Produkte:
Epoxy AS Color, Epoxy Conductive, Epoxy Primer PF New neutral, PUR Deco Color (inkl. Flocken und Versiegelung), PUR TOP M Plus

Verarbeiter:
TERRATEC Baustoff & Boden GmbH, Harpstedt



Versuchsprodukt

tenz im Bereich Bodenbeschichtung überzeugend demonstriert. **Einer Markteinführung dieser beiden Produkte im Jahr 2018 sollte nichts mehr im Wege stehen.**

Beschichtungsaufbau

Technikräume im Keller:

- Grundierung mit Epoxy MT 100
- Kratzspachtelung mit Epoxy Primer PF
- Beschichtung mit Epoxy AS Color New, RAL 7035, lichtgrau (Versuchsprodukt neue Qualität)

Labore im Keller, EG und 1. OG:

- Grundierung mit Epoxy MT 100
- Kratzspachtelung mit Epoxy Primer PF neutral
- Beschichtung mit PUR Deco Color New, RAL 7035, lichtgrau (Versuchsprodukt neue Qualität)
- Kontrastabstreuerung mit Artico-Flakes in blau-weiß
- Versiegelung mit PUR Top M Plus

Bernhard Remmers Akademie: Informationsaustausch und Wissenstransfer

Wissen bildet. Wissen vernetzt. Wissen schafft Werte.

Berufsbegleitendes Lernen und professioneller Wissenstransfer sind seit 1996 wesentliche Kennzeichen der auf Initiative von Bernhard Remmers gegründeten gleichnamigen Akademie. Alle zwei Jahre vergibt die Akademie den Bernhard-Remmers-Preis für herausragende handwerkliche Leistungen in der Baudenkmalpflege.

Die Akademie entwickelte sich schnell zu einem Forum für den Austausch von Wissenschaft und Praxis, von Meistern und Akademikern. Bislang profitierten mehr als 100.000 Seminarteilnehmer von den Veranstaltungen. Die Bauwerkserhaltung bzw. Baudenkmalpflege und das sich daraus ergebende Zusammenwirken zwischen Handwerkern, Planern und Denkmalpflegern bilden den Schwerpunkt der interdisziplinären Schulungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Denn ab 2018 wird die Bernhard Remmers Akademie auch in acht europäischen Metropolen mit jeweils drei Veranstaltungen präsent sein.

Wissenskompas für Bauprofis



Ab Herbst 2017 gibt der neue Wissenskompass der Bernhard Remmers Akademie einen Überblick über die 23 neuen Seminar- und Lehrgangsangebote an circa 100 Terminen. Neben den bewährten Seminarmodulen gibt es auch wieder neue Angebote für einzelne Zielgruppen wie z.B. Handwerker, Planer, Denkmalpfleger



sowie Vertreter von Wohnungsbaugesellschaften und Baubehörden. So sind Seminare zur Beton-technologie und zur Betoninstandsetzung hinzugekommen, ebenso der Qualifizierungslehrgang zum „Sachkundigen für Bautenschutz“. Dieser besteht aus insgesamt sechs Modulen mit hohem Praxisanteil und abschließender Prüfung. Weitere neue Veranstaltungen sind „Vorsicht explosiv! Gefahren durch elektrostatische Entladungen“ und „Schimmelschäden – Grundlagen der Bauphysik für Handwerker“.

Zu beziehen ist der neue Wissenskompass als Broschüre über Frau Christa Schlüter (Telefon 0 54 32 / 83-866 oder per E-Mail unter CSchlue-ter@remmers.de) oder als Online-Version unter www.bernhard-remmers-akademie.de/seminare



Tradition, die verpflichtet – mit regionalen Schwerpunkten

Info-Tage 2018 - Schutz und Instandsetzung von Bauwerken



Auch 2018 wird die Bernhard Remmers Akademie im 1. Quartal ihren Seminarklassiker „Info-Tage - Schutz und Instandsetzung von Bauwerken“ veranstalten, im kommenden Jahr zum 31. Mal. Der Informations- und Wissensaustausch mit Fachkollegen und Experten steht wieder im Vordergrund für Architekten, Planer und Handwerker. Neu daran: Die Themen werden teilweise der Region angepasst. So gibt es insgesamt 14 Termine – acht im Norden, sechs im Süden. Im Vordergrund stehen die neuen Normen zur erdberührten Bauwerksabdichtung. Sie werden in einem ausführlichen Part sowohl von der technischen wie auch von der rechtlichen Seite beleuchtet.

„Erdberührte Bauwerksabdichtung – was ist geregelt und genormt, was nicht“. Dazu werden die

neue DIN 18 533 für Bauwerksabdichtungen, die seit August gültige Muster-Verwaltungsvorschrift (MVV TB), sowie der Bearbeitungsstand der PMBC-Richtlinie für die Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen und der WU-Richtlinie Betonbauwerke näher betrachtet.

Der Vortrag „Abdichtung in der Praxis und vor Gericht“ beleuchtet das Schwerpunktthema von der rechtlichen Seite einschließlich entsprechender Vertragsstrategien und der umfangreichen Rechtsprechung zum Mangelbegriff. Dem einheitlichen Teil folgt ein an die jeweils regionalen Besonderheiten angepasster Block. In den nördlichen Seminar-Orten lautet das Thema „Feuchteschutz an Ziegelfassaden: Instandsetzungsmöglichkeiten und Verfahren sowie besondere Aspekte denkmalgeschütz-

ter Objekte“. In den südlichen Orten wird auf das Thema „Schimmel und Schimmelprävention“ näher eingegangen.

Als letzter Block geht es im „Brennpunkt Gebäudesockel“ um Sockelkonstruktionen, Schadensursachen und Instandsetzungsverfahren an dieser Schnittstelle zwischen erdberührter Außenfläche und klassischer Fassadenfläche.

Anmeldungen zu den Info-Tagen „Schutz und Instandsetzung von Bauwerken“ und die Termine online unter www.bernhard-remmers-akademie.de. Weitere Informationen durch Heike Wach, Bernhard Remmers Akademie, unter der Telefonnummer 0 54 32/83-862 oder per E-Mail unter hwach@remmers.de.

Mit doppelter Kraft durchstarten

Jutta Gerdes, Geschäftsführerin seit Januar 2017
„Innerhalb der Remmers Gruppe ist die Bernhard Remmers Akademie die zentrale Plattform für alle relevanten Bildungsmodulare. Durch die internationale Wachstumsstrategie von Remmers werden wir die Anzahl der internen und externen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen deutlich erhöhen. Auch die Besucherfrequenz aus dem In- und Ausland wird erheblich steigen am Standort Löningen. Das alles organisatorisch reibungslos zu gestalten, wird uns viel abverlangen. Aber wir haben viel Erfahrung und freuen uns auf die neuen Herausforderungen“.



Wolfgang Steuerer, Geschäftsführer seit Januar 2017
„Im Rahmen der ganzheitlichen Live-Kommunikation der Remmers Gruppe werden wir die Bernhard Remmers Akademie zu einem der bekanntesten und renommiertesten Bildungsanbieter innerhalb der europäischen Bauzulieferindustrie weiterentwickeln. Sie soll eine gewerke- und zielgruppenübergreifende Plattform für den Informationsaustausch und die Wissensvermittlung werden. Unser Selbstverständnis, nämlich den interdisziplinären Dialog und den Netzwerkgedanken der Zielgruppen zu fördern, haben wir übrigens auch bildlich in unserem neuen Key Visual sehr deutlich gemacht.“



Info-Tage 2018 – Termine Tagesseminare

30.01.2018	Neumünster	27.02.2018	Köln
31.01.2018	Hamburg	28.02.2018	Frankfurt a. M.
01.02.2018	Hannover	01.03.2018	Karlsruhe
06.02.2018	Linstow	06.03.2018	Oldenburg
07.02.2018	Berlin	07.03.2018	Münster
08.02.2018	Leipzig	08.03.2018	Gelsenkirchen
20.02.2018	Nürnberg		
21.02.2018	München		

Mit Samba und Superstimmung durch's Hasetal

15. Remmers Hasetal-Marathon

Sportliche Ambitionen kombiniert mit Party-Stimmung, so lautet das Erfolgsrezept des Remmers Hasetal-Marathons in Lönningen. Bei der 15. Auflage des Sommerabendlauffests am 24. Juni 2017 gingen mehr als 2.200 Läuferinnen und Läufer über verschiedene Distanzen, darunter die Schülerläufe, der Inklusionslauf Special Olympics, der 5- und 10-Kilometerlauf, der Staffelmarahton, der Halbmarathon und der Königsdisziplin Marathon, an den Start.

Unter den vielen ambitionierten Hobbyläufern war auch ein Laufteam vom ortsansässigen Hauptsponsor Remmers am Start. Mit knapp 140 Aktiven stellte Remmers in diesem Jahr ein deutlich größeres Team als in den Vorjahren und war damit das größte aller übrigen Teams. Nach einer sehr guten Vorbereitung unter anderem im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements remmersfit waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heiß, ihr Können, ihre Fitness und ihr Durchhaltevermögen endlich unter Beweis zu stellen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war eine Remmers-Delegation aus Polen bestehend aus rund 40 Mitarbeitern und Kunden. Unter ihnen auch der Remmers Kunde BERO, dessen großartiger Einsatz sogar mit dem Sieg der Firmenstaffel belohnt wurde.

Was die Laufveranstaltung so besonders macht und ihr sogar den vierten Platz im norddeut-



schen Marathonranking hinter Hannover, Hamburg und Bremen eingebracht hat, sind die vielen Zuschauer am Wegesrand und die unermüdeten Helfer hinter den Kulissen. Sie sorgen jedes Jahr wieder für eine großartige Stimmung und einen reibungslosen Ablauf mit engmaschiger Versorgung der Sportler. „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“, und somit steht der Termin für den 16. Remmers Hasetal-Marathon im Jahr 2018 bereits fest. Die internationale Laufszenen trifft sich im kommenden Jahr bereits am 23. Juni 2018 zum Sommerabendlauffest in Lönningen.



Messe-Termine

Industrial Building:

10. - 12. Januar 2018, Essen
Halle 1, Stand B04

DACH + HOLZ international:

20. - 23. Februar 2018, Köln
Halle 7, Stand 7.115

FENSTERBAU FRONTALE:

21. - 24. März 2018, Nürnberg
Halle 5, Stand 147

HOLZ-HANDWERK:

21. - 24. März 2018, Nürnberg
Halle 10.1, Stand 101

Impressum

Herausgeber:

Remmers GmbH
49624 Lönningen ■ Bernhard-Remmers-Str. 13
Tel.: +49 (0) 5432/83-0 ■ Fax: +49 (0) 5432/3985
info@remmers.de ■ www.remmers.de

Redaktion & Visualisierung:

Rüdiger Brüggemann (Redaktion)
adhok communication GmbH (Visualisierung)

Leserbriefe und Hinweise:

Christian Behrens ■ report@remmers.de

Schleifmaschine Ecoline Profilsand 4 – erweitert Testoptionen am Produktionsstandort Lönningen

Neue High-Tech-Anlage für den präzisen Schliff

Das Lönninger Kompetenzzentrum Holzoberfläche von Remmers wurde 2014 eröffnet und beherbergt hochmoderne Anlagentechnik wie einen 6-Achs-Lackierroboter mit integrierter 3D-Teilerkennung, aber auch Möglichkeiten zur Airmix- und Airless-Lackierung sowie einen Klima- und Trocknungsraum, in dem Temperatur, Luftbewegung und -feuchte angepasst werden können. Hinzu kommen verschiedene Schleif- und Lackierautomaten, eine Flutstation sowie ein Sprühtunnel zur Imprägnierung von Fenster-Einzelteilen.

Fast drei Jahre später kommen immer noch neue Maschinen dazu: die neueste ist die Schleifmaschine Ecoline Profilsand 4, geeignet sowohl im Vorschleif von Rohholzoberflächen als auch im Zwischenschleif von imprägnierten, grundierten oder lackierten Oberflächen für

Profile von Fensterrahmen und einzelnen Profiteilen. Durch einfaches Austauschen der Bürsten wird die Schleif- zu einer Bürstmaschine und ist dank einem mehrsprachigen Touchscreen mit Teleassistent und großen, leicht zu treffenden Symbolen äußerst bedienerfreundlich.

„Nun kann im Kompetenzzentrum Holzoberfläche der gesamte Prozess der Einzelteilbeschichtung mit den Prozessschritten Imprägnieren, Grundieren, Trocknen und Schleifen dargestellt werden.“ erklärt Elmar Kaiser, Bereichsleiter Remmers Technik Service (RTS) Holzfarben und Lacke. „Somit ist ein umfassender Vergleich zwischen der klassischen Fensterbeschichtung am Rahmen und der Beschichtung am Einzelteil unter Produktionsbedingungen möglich.“ Die Vorteile gegenüber manuellem Schleifen



Unterschiedliche Bürstenanordnungen für die teilweise schwer zugänglichen Werkstückgeometrien.

liegen auf der Hand: die Zeitersparnis ist erheblich, zudem wird die Lebensdauer des fertigen Produktes durch perfektes und konstantes Schleifen erhöht. Die Schlussbeschichtung kann ohne weitere Nacharbeit aufgetragen werden und spart somit Arbeitszeit und Materialkosten. Durch die Möglichkeit des schnellen Austausches einzelner Lamellen bleiben die Folgekosten gering. Zudem verursacht die Schleifanlage niedrige Laufgeräusche, ein geschlossenes Gehäuse garantiert eine staubarme Umgebung.

Im Kompetenzzentrum Holzoberfläche in Lönningen können Kunden aus der Holzbranche Produktionsabläufe erproben, optimieren und unter realen Bedingungen im Einsatz begutachten. Ein Service, der Fehlinvestitionen verhindern kann.



Antwort-Coupon

JA, wir bitten um regelmäßige Zusendung des **remmersreport**

- in gedruckter Form
 als E-Paper per E-Mail

Name: _____

Firma: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Straße / Nr.: _____

Fax: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Antwort bitte per Fax an: **054 32 / 83-708** oder per E-Mail an: **report@remmers.de**